

Bezugs-Preis

in der Hauptredaktion über deren Ausgaben abgebaut; vierstelliglich A. 8.— bei zweimaliger kündlicher Bestellung ins Land A. 3.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich vierstelliglich A. 4.50, für die übrigen Länder und Zeitungskreise.

Redaktion und Expedition:

Johanniskirche 8.

Hausnummern 183 und 222.

Filialredaktionen:

Ulrichshaus, Sachsenburg, Universitätsstr. 2, 2. Etage, Kaiserstrasse 14, u. Königstr. 7.

Haupt-Filiale Dresden:

Schlesische Straße 6.

Borsigstrasse 1 mit I Nr. 1712.

Haupt-Filiale Berlin:

Carl Döcker, Herzl. Büro, Hofkonzernamt, Lippestraße 10.
Borsigstrasse 1 mit VI Nr. 4003.

Nr. 52.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Donnerstag den 29. Januar 1903.

Politische Tageschau.

* Leipzig, 29. Januar.

Schau des Wahlgeheimnisses.

Wie am 23. d. M. im Reichstag der Abg. Dr. Oertel, so hat sich gestern im preußischen Abgeordnetenkammer Abg. Erhardt v. Wangenheim höchst eifrig über die in Aussicht genommenen Maßregeln zur Sicherung des Wahlgeheimnisses aufgesprochen. Bei beiden Herren ist das freilich begreiflich. Der Terrorismus, den die Führer des Bundes der Landwirte ausüben, mög in ihnen die Vorsorge werden, dass ihre Erfolge bei den Wahlen geringer werden, wenn sie nicht mehr im Range sind, die Abstimmungen zu kontrollieren. Weniger verständlich ist es, dass auch die konservative Presse in das Verhandlungskomitee der Bundesräte einstimmt. Geschieht dies nur aus gewödter Geschäftigkeit gegen die „Freunde“, mit denen man sich erst kürzlich bei der Entscheidung über den Sozialstaat einigte und die nun um ihren Preis verhindert werden sollen? Man wird zu dieser Annahme gelangen durch die Haltlosigkeit der Grünen, mit denen die „Konserv. Korr.“ und die „Rechtsgr.“ ihren Widerspruch bestreiten. So muss es wenigstens als ein völlig battlose Usterstellung bezeichnet werden, wenn die „Konserv. Korr.“ wörtlich sagt: „Die letzten Eklärungen des Reichslandtags und des Gesetz. Positivisch geben doch immerhin der Vermittlung Raum, das jetzt, nachdem es gelungen ist, die Doktrin wiederzugeben, die Staatsregierung eine unverzweigbare Freizugt, den an ihr beteiligten Parteien geöffigt zu sein.“ Es versteht sich von selbst, dass ein solches Gerede nur erheiternd wirken kann angesichts des Faktums, dass zu der Mehrheit, welche am 1. Mai a. pr. zum 1. und 2. weiter Wahl das sogenannte Clootsystem bestrebt, auch Zentrum, Nationalliberalen und Freisinnige Volkspartei gehören. Das System mit all seinen Anhängern an Polen, Westen, Eltern und bayerischen Banderündern. Dass alle drei Parteien aber auch nur eine dieselbe der Obstruktion beteiligt gewesen seien, das wie wohl niemand zu bestreiten wagte. Und die sichtlichen Gründe, welche in der konserватiven Presse gegen die Sozialräume und gegen die „Freunde“ des Stimmzettels in verschlossenem Couvert hielten gemacht werden, steht es nicht um einen Haar besser. Sozialräume und Wadewesten sollen nicht durchdringbar sein, ihre Auswendung soll eine Menge von Wahlvotummen zur Folge haben und für das Land soll auch die Abstimmung eine Rolle spielen. Das sind jaum und sondern an den Haaren herbeigezogen. Schmähende. Wo ein Raum für Vorname der Wahrheit zu beschaffen ist, wird man auch zur Herstellung eines kleinen Sozialraumes nicht in Verlegenheit kommen. Die Wahlvotummen werden ja nicht mehr soviel wie mindestens wünschen, wosher nur die Wahlwirksamkeit einer Partei nachkommt und keinen Wähler zur Abgabe eines Stimmzettels zulässt, der nicht zuvor den Sozialraum passiert hat und sich nicht bei ihm übergezogenen Couvert bedient. Was die Kosten? Wenn jede Reform dem Reiche oder dem Staate oder der Kommune so billig zu stehen käme, wie diese, dann könnte man wahrlich zuversichtlich sein: Alle die Gewalt hat Klasse und bestätigen als solche offensichtlich, dass den konservatischen Gewalt der Sozialräume und Wahl-Couverts ein ernsthafter Hindernis.

Einwand nicht zu Gebote steht. Die „Konserv. Korr.“ ist zwar noch auf den Gewaltverfall, es müsste doch geblieben, wenn die Beurteilung des Sozialraumes nicht vorgeschrieben, nicht obligatorisch gemacht, sondern nur facultativ eingeführt wäre. Das würde den Punkt wachsen, ohne ihn nachzu machen. Der Zweck, der mit dem Sozialraume verbunden wäre, würde durch eine solche bloße Andeutung seiner Bedeutung vorbereitet durchkreuzt. Denn wer ist freiwillig, ohne zwingende Vorschrift, durch Benutzung des Sozialraumes der Beobachtung auszuweichen, würde durch Wahrnehmungen über die Art seiner Abstimmung Tie und Tief öffnen. Und für Personen in abhängiger Stellung wäre das einfach bezeichnend sein mit dem bisherigen Zustand, so dass der Sozialraum von ihnen geweckt und so in der Tat zu einem überflüssigen Werk werden würde.

Zentrum und Weltentum.

Die konservative „Germania“ breite ihre Arme schirmend über die braunschweigischen Welen und forderte nicht davor zurück, die Welfentum zu Seite der Entscheidung über den Sozialstaat einzutreten und die nun um ihren Preis verhindert werden sollen? Man wird zu dieser Annahme gelangen durch die Haltlosigkeit der Grünen, mit denen die „Konserv. Korr.“ und die „Rechtsgr.“ ihren Widerspruch bestreiten. So muss es wenigstens als ein völlig battlose Usterstellung bezeichnet werden, wenn die „Konserv. Korr.“ wörtlich sagt: „Die letzten Eklärungen des Reichslandtags und des Gesetz. Positivisch geben doch immerhin der Vermittlung Raum, das jetzt, nachdem es gelungen ist, die Doktrin wiederzugeben, die Staatsregierung eine unverzweigbare Freizugt, den an ihr beteiligten Parteien geöffigt zu sein.“ Es versteht sich von selbst, dass ein solches Gerede nur erheiternd wirken kann angesichts des Faktums, dass zu der Mehrheit, welche am 1. Mai a. pr. zum 1. und 2. weiter Wahl das sogenannte Clootsystem bestrebt, auch Zentrum, Nationalliberalen und Freisinnige Volkspartei gehören. Das System mit all seinen Anhängern an Polen, Westen, Eltern und bayerischen Banderündern. Dass alle drei Parteien aber auch nur eine dieselbe der Obstruktion beteiligt gewesen seien, das wie wohl niemand zu bestreiten wagte. Und die sichtlichen Gründe, welche in der konserватiven Presse gegen die Sozialräume und gegen die „Freunde“ des Stimmzettels in verschlossenem Couvert hielten gemacht werden, steht es nicht um einen Haar besser. Sozialräume und Wadewesten sollen nicht durchdringbar sein, ihre Auswendung soll eine Menge von Wahlvotummen zur Folge haben und für das Land soll auch die Abstimmung eine Rolle spielen. Das sind jaum und sondern an den Haaren herbeigezogen. Schmähende. Wo ein Raum für Vorname der Wahrheit zu beschaffen ist, wird man auch zur Herstellung eines kleinen Sozialraumes nicht in Verlegenheit kommen. Die Wahlvotummen werden ja nicht mehr soviel wie mindestens wünschen, wosher nur die Wahlwirksamkeit einer Partei nachkommt und keinen Wähler zur Abgabe eines Stimmzettels zulässt, der nicht zuvor den Sozialraum passiert hat und sich nicht bei ihm übergezogenen Couvert bedient. Was die Kosten? Wenn jede Reform dem Reiche oder dem Staate oder der Kommune so billig zu stehen käme, wie diese, dann könnte man wahrlich zuversichtlich sein: Alle die Gewalt hat Klasse und bestätigen als solche offensichtlich, dass den konservatischen Gewalt der Sozialräume und Wahl-Couverts ein ernsthafter Hindernis.

Doch in den vorliegenden Worten die Wiederherstellung des Königreichs Hannover gefordert wird, betrifft die „Germania“, um mit folgender Auslegung auszuhören: „Siegt hier die Annahme nicht viel näher, dass es dem Organ der Rechtspartei in Braunschweig nur darauf ankam, dem Gewaltverfall zu geben, das der Herzog von Cumberland der rechtmäßige Herzog von Braunschweig ist, dem durch den bekannten Beschluss des Bundesrats jedoch der Eintritt der Regierung noch immer verzögert wird?“

Da in den vorliegenden Worten die Wiederherstellung des Königreichs Hannover gefordert wird, betrifft die „Germania“, um mit folgender Auslegung auszuhören: „Siegt hier die Annahme nicht viel näher, dass es dem Organ der Rechtspartei in Braunschweig nur darauf ankam, dem Gewaltverfall zu geben, das der Herzog von Cumberland der rechtmäßige Herzog von Braunschweig ist, dem durch den bekannten Beschluss des Bundesrats jedoch der Eintritt der Regierung noch immer verzögert wird?“

Da in den vorliegenden Worten die Wiederherstellung des Königreichs Hannover gefordert wird, betrifft die „Germania“, um mit folgender Auslegung auszuhören: „Siegt hier die Annahme nicht viel näher, dass es dem Organ der Rechtspartei in Braunschweig nur darauf ankam, dem Gewaltverfall zu geben, das der Herzog von Cumberland der rechtmäßige Herzog von Braunschweig ist, dem durch den bekannten Beschluss des Bundesrats jedoch der Eintritt der Regierung noch immer verzögert wird?“

Da in den vorliegenden Worten die Wiederherstellung des Königreichs Hannover gefordert wird, betrifft die „Germania“, um mit folgender Auslegung auszuhören: „Siegt hier die Annahme nicht viel näher, dass es dem Organ der Rechtspartei in Braunschweig nur darauf ankam, dem Gewaltverfall zu geben, das der Herzog von Cumberland der rechtmäßige Herzog von Braunschweig ist, dem durch den bekannten Beschluss des Bundesrats jedoch der Eintritt der Regierung noch immer verzögert wird?“

Da in den vorliegenden Worten die Wiederherstellung des Königreichs Hannover gefordert wird, betrifft die „Germania“, um mit folgender Auslegung auszuhören: „Siegt hier die Annahme nicht viel näher, dass es dem Organ der Rechtspartei in Braunschweig nur darauf ankam, dem Gewaltverfall zu geben, das der Herzog von Cumberland der rechtmäßige Herzog von Braunschweig ist, dem durch den bekannten Beschluss des Bundesrats jedoch der Eintritt der Regierung noch immer verzögert wird?“

Da in den vorliegenden Worten die Wiederherstellung des Königreichs Hannover gefordert wird, betrifft die „Germania“, um mit folgender Auslegung auszuhören: „Siegt hier die Annahme nicht viel näher, dass es dem Organ der Rechtspartei in Braunschweig nur darauf ankam, dem Gewaltverfall zu geben, das der Herzog von Cumberland der rechtmäßige Herzog von Braunschweig ist, dem durch den bekannten Beschluss des Bundesrats jedoch der Eintritt der Regierung noch immer verzögert wird?“

Da in den vorliegenden Worten die Wiederherstellung des Königreichs Hannover gefordert wird, betrifft die „Germania“, um mit folgender Auslegung auszuhören: „Siegt hier die Annahme nicht viel näher, dass es dem Organ der Rechtspartei in Braunschweig nur darauf ankam, dem Gewaltverfall zu geben, das der Herzog von Cumberland der rechtmäßige Herzog von Braunschweig ist, dem durch den bekannten Beschluss des Bundesrats jedoch der Eintritt der Regierung noch immer verzögert wird?“

Da in den vorliegenden Worten die Wiederherstellung des Königreichs Hannover gefordert wird, betrifft die „Germania“, um mit folgender Auslegung auszuhören: „Siegt hier die Annahme nicht viel näher, dass es dem Organ der Rechtspartei in Braunschweig nur darauf ankam, dem Gewaltverfall zu geben, das der Herzog von Cumberland der rechtmäßige Herzog von Braunschweig ist, dem durch den bekannten Beschluss des Bundesrats jedoch der Eintritt der Regierung noch immer verzögert wird?“

Da in den vorliegenden Worten die Wiederherstellung des Königreichs Hannover gefordert wird, betrifft die „Germania“, um mit folgender Auslegung auszuhören: „Siegt hier die Annahme nicht viel näher, dass es dem Organ der Rechtspartei in Braunschweig nur darauf ankam, dem Gewaltverfall zu geben, das der Herzog von Cumberland der rechtmäßige Herzog von Braunschweig ist, dem durch den bekannten Beschluss des Bundesrats jedoch der Eintritt der Regierung noch immer verzögert wird?“

Da in den vorliegenden Worten die Wiederherstellung des Königreichs Hannover gefordert wird, betrifft die „Germania“, um mit folgender Auslegung auszuhören: „Siegt hier die Annahme nicht viel näher, dass es dem Organ der Rechtspartei in Braunschweig nur darauf ankam, dem Gewaltverfall zu geben, das der Herzog von Cumberland der rechtmäßige Herzog von Braunschweig ist, dem durch den bekannten Beschluss des Bundesrats jedoch der Eintritt der Regierung noch immer verzögert wird?“

Da in den vorliegenden Worten die Wiederherstellung des Königreichs Hannover gefordert wird, betrifft die „Germania“, um mit folgender Auslegung auszuhören: „Siegt hier die Annahme nicht viel näher, dass es dem Organ der Rechtspartei in Braunschweig nur darauf ankam, dem Gewaltverfall zu geben, das der Herzog von Cumberland der rechtmäßige Herzog von Braunschweig ist, dem durch den bekannten Beschluss des Bundesrats jedoch der Eintritt der Regierung noch immer verzögert wird?“

Da in den vorliegenden Worten die Wiederherstellung des Königreichs Hannover gefordert wird, betrifft die „Germania“, um mit folgender Auslegung auszuhören: „Siegt hier die Annahme nicht viel näher, dass es dem Organ der Rechtspartei in Braunschweig nur darauf ankam, dem Gewaltverfall zu geben, das der Herzog von Cumberland der rechtmäßige Herzog von Braunschweig ist, dem durch den bekannten Beschluss des Bundesrats jedoch der Eintritt der Regierung noch immer verzögert wird?“

Da in den vorliegenden Worten die Wiederherstellung des Königreichs Hannover gefordert wird, betrifft die „Germania“, um mit folgender Auslegung auszuhören: „Siegt hier die Annahme nicht viel näher, dass es dem Organ der Rechtspartei in Braunschweig nur darauf ankam, dem Gewaltverfall zu geben, das der Herzog von Cumberland der rechtmäßige Herzog von Braunschweig ist, dem durch den bekannten Beschluss des Bundesrats jedoch der Eintritt der Regierung noch immer verzögert wird?“

Da in den vorliegenden Worten die Wiederherstellung des Königreichs Hannover gefordert wird, betrifft die „Germania“, um mit folgender Auslegung auszuhören: „Siegt hier die Annahme nicht viel näher, dass es dem Organ der Rechtspartei in Braunschweig nur darauf ankam, dem Gewaltverfall zu geben, das der Herzog von Cumberland der rechtmäßige Herzog von Braunschweig ist, dem durch den bekannten Beschluss des Bundesrats jedoch der Eintritt der Regierung noch immer verzögert wird?“

Da in den vorliegenden Worten die Wiederherstellung des Königreichs Hannover gefordert wird, betrifft die „Germania“, um mit folgender Auslegung auszuhören: „Siegt hier die Annahme nicht viel näher, dass es dem Organ der Rechtspartei in Braunschweig nur darauf ankam, dem Gewaltverfall zu geben, das der Herzog von Cumberland der rechtmäßige Herzog von Braunschweig ist, dem durch den bekannten Beschluss des Bundesrats jedoch der Eintritt der Regierung noch immer verzögert wird?“

Da in den vorliegenden Worten die Wiederherstellung des Königreichs Hannover gefordert wird, betrifft die „Germania“, um mit folgender Auslegung auszuhören: „Siegt hier die Annahme nicht viel näher, dass es dem Organ der Rechtspartei in Braunschweig nur darauf ankam, dem Gewaltverfall zu geben, das der Herzog von Cumberland der rechtmäßige Herzog von Braunschweig ist, dem durch den bekannten Beschluss des Bundesrats jedoch der Eintritt der Regierung noch immer verzögert wird?“

Da in den vorliegenden Worten die Wiederherstellung des Königreichs Hannover gefordert wird, betrifft die „Germania“, um mit folgender Auslegung auszuhören: „Siegt hier die Annahme nicht viel näher, dass es dem Organ der Rechtspartei in Braunschweig nur darauf ankam, dem Gewaltverfall zu geben, das der Herzog von Cumberland der rechtmäßige Herzog von Braunschweig ist, dem durch den bekannten Beschluss des Bundesrats jedoch der Eintritt der Regierung noch immer verzögert wird?“

Da in den vorliegenden Worten die Wiederherstellung des Königreichs Hannover gefordert wird, betrifft die „Germania“, um mit folgender Auslegung auszuhören: „Siegt hier die Annahme nicht viel näher, dass es dem Organ der Rechtspartei in Braunschweig nur darauf ankam, dem Gewaltverfall zu geben, das der Herzog von Cumberland der rechtmäßige Herzog von Braunschweig ist, dem durch den bekannten Beschluss des Bundesrats jedoch der Eintritt der Regierung noch immer verzögert wird?“

Da in den vorliegenden Worten die Wiederherstellung des Königreichs Hannover gefordert wird, betrifft die „Germania“, um mit folgender Auslegung auszuhören: „Siegt hier die Annahme nicht viel näher, dass es dem Organ der Rechtspartei in Braunschweig nur darauf ankam, dem Gewaltverfall zu geben, das der Herzog von Cumberland der rechtmäßige Herzog von Braunschweig ist, dem durch den bekannten Beschluss des Bundesrats jedoch der Eintritt der Regierung noch immer verzögert wird?“

Da in den vorliegenden Worten die Wiederherstellung des Königreichs Hannover gefordert wird, betrifft die „Germania“, um mit folgender Auslegung auszuhören: „Siegt hier die Annahme nicht viel näher, dass es dem Organ der Rechtspartei in Braunschweig nur darauf ankam, dem Gewaltverfall zu geben, das der Herzog von Cumberland der rechtmäßige Herzog von Braunschweig ist, dem durch den bekannten Beschluss des Bundesrats jedoch der Eintritt der Regierung noch immer verzögert wird?“

Da in den vorliegenden Worten die Wiederherstellung des Königreichs Hannover gefordert wird, betrifft die „Germania“, um mit folgender Auslegung auszuhören: „Siegt hier die Annahme nicht viel näher, dass es dem Organ der Rechtspartei in Braunschweig nur darauf ankam, dem Gewaltverfall zu geben, das der Herzog von Cumberland der rechtmäßige Herzog von Braunschweig ist, dem durch den bekannten Beschluss des Bundesrats jedoch der Eintritt der Regierung noch immer verzögert wird?“

Da in den vorliegenden Worten die Wiederherstellung des Königreichs Hannover gefordert wird, betrifft die „Germania“, um mit folgender Auslegung auszuhören: „Siegt hier die Annahme nicht viel näher, dass es dem Organ der Rechtspartei in Braunschweig nur darauf ankam, dem Gewaltverfall zu geben, das der Herzog von Cumberland der rechtmäßige Herzog von Braunschweig ist, dem durch den bekannten Beschluss des Bundesrats jedoch der Eintritt der Regierung noch immer verzögert wird?“

Da in den vorliegenden Worten die Wiederherstellung des Königreichs Hannover gefordert wird, betrifft die „Germania“, um mit folgender Auslegung auszuhören: „Siegt hier die Annahme nicht viel näher, dass es dem Organ der Rechtspartei in Braunschweig nur darauf ankam, dem Gewaltverfall zu geben, das der Herzog von Cumberland der rechtmäßige Herzog von Braunschweig ist, dem durch den bekannten Beschluss des Bundesrats jedoch der Eintritt der Regierung noch immer verzögert wird?“

Da in den vorliegenden Worten die Wiederherstellung des Königreichs Hannover gefordert wird, betrifft die „Germania“, um mit folgender Auslegung auszuhören: „Siegt hier die Annahme nicht viel näher, dass es dem Organ der Rechtspartei in Braunschweig nur darauf ankam, dem Gewaltverfall zu geben, das der Herzog von Cumberland der rechtmäßige Herzog von Braunschweig ist, dem durch den bekannten Beschluss des Bundesrats jedoch der Eintritt der Regierung noch immer verzögert wird?“

Da in den vorliegenden Worten die Wiederherstellung des Königreichs Hannover gefordert wird, betrifft die „Germania“, um mit folgender Auslegung auszuhören: „Siegt hier die Annahme nicht viel näher, dass es dem Organ der Rechtspartei in Braunschweig nur darauf ankam, dem Gewaltverfall zu geben, das der Herzog von Cumberland der rechtmäßige Herzog von Braunschweig ist, dem durch den bekannten Beschluss des Bundesrats jedoch der Eintritt der Regierung noch immer verzögert wird?“

Da in den vorliegenden Worten die Wiederherstellung des Königreichs Hannover gefordert wird, betrifft die „Germania“, um mit folgender Auslegung auszuhören: „Siegt hier die Annahme nicht viel näher, dass es dem Organ der Rechtspartei in Braunschweig nur darauf ankam, dem Gewaltverfall zu geben, das der Herzog von Cumberland der rechtmäßige Herzog von Braunschweig ist, dem durch den bekannten Beschluss des Bundesrats jedoch der Eintritt der Regierung noch immer verzögert wird?“

Da in den vorliegenden Worten die Wiederherstellung des Königreichs Hannover gefordert wird, betrifft die „Germania“, um mit folgender Auslegung auszuhören: „Siegt hier die Annahme nicht viel näher, dass es dem Organ der Rechtspartei in Braunschweig nur darauf ankam, dem Gewaltverfall zu geben, das der Herzog von Cumberland der rechtmäßige Herzog von Braunschweig ist, dem durch den bekannten Beschluss des Bundesrats jedoch der Eintritt der Regierung noch immer verzögert wird?“

Da in den vorliegenden Worten die Wiederherstellung des Königreichs Hannover gefordert wird, betrifft die „Germania“, um mit folgender Auslegung auszuhören: „Siegt hier die Annahme nicht viel näher, dass es dem Organ der Rechtspartei in Braunschweig nur darauf ankam, dem Gewaltverfall zu geben, das der Herzog von Cumberland der rechtmäßige Herzog von Braunschweig ist, dem durch den bekannten Beschluss des Bundesrats jedoch der Eintritt der Regierung noch immer verzögert wird?“

Da in den vorliegenden Worten die Wiederherstellung des Königreichs Hannover gefordert wird, betrifft die „Germania“, um mit folgender Auslegung auszuhören: „Siegt hier die Annahme nicht viel näher, dass es dem Organ der Rechtspartei in Braunschweig nur darauf ankam, dem Gewaltverfall zu geben, das der Herzog von Cumberland der rechtmäßige Herzog von Braunschweig ist, dem durch den bekannten Beschluss des Bundesrats jedoch der Eintritt der Regierung noch immer verzögert wird?“